

Entwurf eines Perspektivenpapiers der Musikhochschul-ASten des Landes Baden-Württemberg vom 13.10.2013

Mit unserem Perspektivenpapier wollen wir anregen, bewährte Strukturen zu stärken und Chancengleichheit für alle fünf Musikhochschulstandorte des Landes herzustellen.

A) Vorgehensweise zur Reglementierung des Sparvolumens und der Verteilung der Einsparungen

1. Analyse und Normierung der Pro-Kopf-Kosten je Studiengang auf hochschulübergreifender Ebene
Damit ist die Bildung eines curricularen Normwerts (CN) gemeint.
2. Hochschulübergreifende Einigung über die Kürzung der Studienplätze und deren Verteilung
Dabei soll die Beibehaltung des Kern- und Profilsbereichs an allen Standorten, wie im Gutzeit-Gutachten definiert – und die Schulmusik an allen Standorten beibehalten werden. Bei der Reduktion der Studienplatzanzahl soll ein Verteilungsschlüssel, wie z.B. schon 1998 festgelegt, verwendet und dabei aktuelle soziokulturelle Gegebenheiten beachtet werden.

B) Neuberechnung der Hochschulfinanzierungen unter Berücksichtigung des gegebenen Studienangebots und der entwickelten Zukunftsperspektiven

1. Verteilung von Pro-Kopf-Mitteln an die jeweiligen Hochschulen unter Berücksichtigung des neu austarieren Studienangebots
2. Förderung der Hochschulautonomie und Vertiefung der Profilbildung durch die Festlegung des Anteils der an die jeweiligen Studienplätze gebundenen Mittel (durch CN definiert)
So sollen z.B. mindestens 90 % der Mittel bei den jeweiligen Studienplätzen ankommen, dass eine Förderung von EMP/Rhythmik, Jazz/Pop-künstlerisch, oder der „Avantgardemusik“ sichergestellt ist und Chancengleichheit unter den Hochschulen besteht. Die verbleibenden 10 % können innerhalb der Hochschulen frei umverteilt werden, z.B. für die jeweilige Profilbildung. Dies sollte in Absprache mit den anderen Hochschulen entstehen vor allem unter dem Gesichtspunkt möglicher Kooperationen (mit Unterstützung der ASten) zu entwickeln oder auszubauen.



C) Zukunftsperspektiven

1. Verstärkung der Kooperationen der Hochschulen untereinander bei gleichzeitiger Einbeziehung der jeweiligen Studierendenschaften
2. Verankerung eines Kulturvermittlungsprogrammes, curricular in allen Studiengängen – Studierende als Musik- und Kulturbotschafter
Die Ziele, die mit solchen Musik- und Kulturbotschaftern verfolgt werden sind:
 - *Stärkung der Präsenz der Hochschule und deren Inhalte*
 - *Förderung und Gewinnung von Nachwuchsmusikern*
 - *Verbreiterung der Fähigkeiten der Studierenden*
 - *Integration der Studierenden in lokale Strukturen*
3. Stärkung der künstlerischen Ausbildung (Qualitätssicherung) in Jazz/Pop in den bestehenden Standorten (Mannheim und Stuttgart)
4. Erweiterung des Zusatzangebots von Jazz/Pop in der Schulmusik bei klassischem Schwerpunkt und umgekehrt
5. Stärkung der EMP/Rhythmik-Ausbildung an den jeweiligen Standorten (Freiburg, Mannheim, Stuttgart und Trossingen)
6. Ausbau von Kooperationen mit PHs und Bildungseinrichtungen vor Ort
Durch Lernfelderkooperationen können finanzielle Zuschüsse aus dem Bildungssektor gewonnen werden.
7. Aufnahme von SchulmusikerInnen im instrumentalen/Gesangs-Einzelunterricht pro künstlerischer Professur
Damit soll die Brücke zwischen Pädagogik und künstlerischem Schwerpunkt ausgebaut werden.
8. Förderung und Vertiefung des Avantgardemusik-Angebots und des Kompositionssektors der Hochschulen - spartenübergreifend
Damit soll eine fächerübergreifende Entwicklung eines breiten Interpretationshorizonts ermöglicht werden.
9. Verbesserung der finanziellen Situation der freien MitarbeiterInnen
10. Verlagerung der Aufnahmeprüfungen für den pädagogischen Schwerpunkt hin zur Mehrgewichtung der pädagogisch-menschlichen Kompetenzen der BewerberInnen

a s o a
MuHo Mannheim

asta
Musikhochschule Trossingen

AStA
HfM Karlsruhe

ASTA
MH Stuttgart

ASTA
MH Freiburg